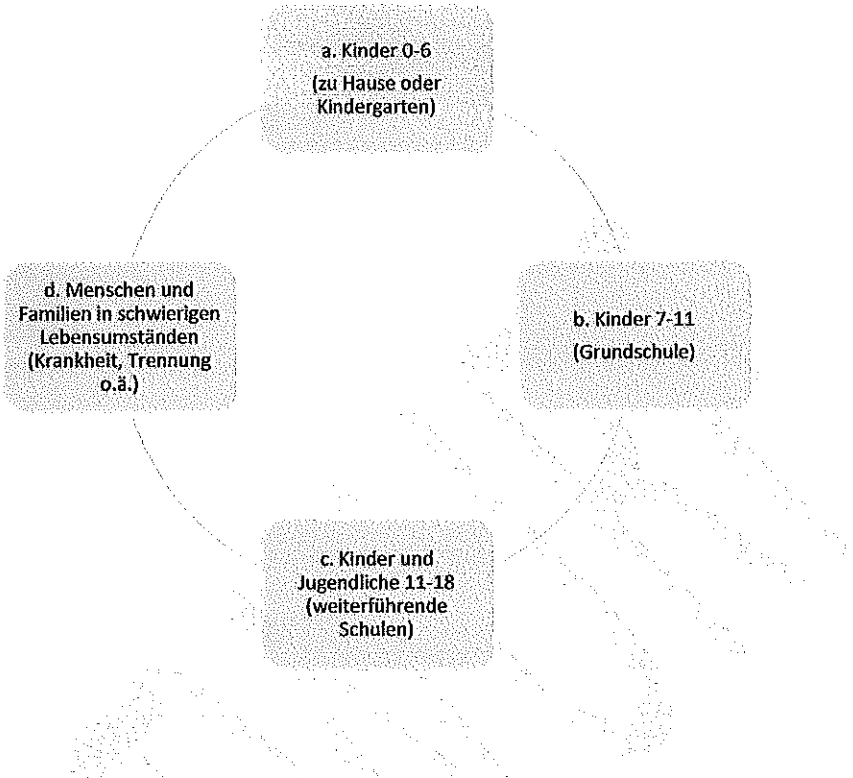
Anlage I

Claudia Bern, Brussuskoppel 17, 24235 Laboe, Email:claudiabern@email.de, Tel/ Fax: 04343-4929981

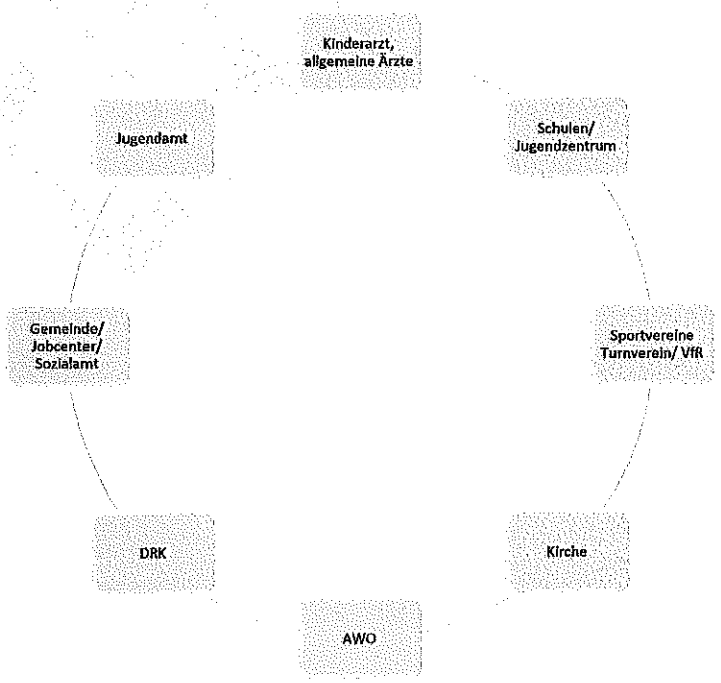
Netzwerkanalyse Zielgruppe-Information-Angebote

1. Zielgruppen



2. Möglichkeiten der Informationsverbreitung/ Erreichbarkeit

- Information über Hilfsangebote zu den Zielgruppen bringen:
- Flyer, Infobroschüre
- Zeitungsartikel



Claudia Bern, Brussuskoppel 17, 24235 Laboe, Email:claudiabern@email.de, Tel/ Fax: 04343-4929981

Ziele:

- Das „soziale Netz" sollte gerade die Schwächsten auffangen
- Hilfe bei Antragstellung für Dinge die sozial Bedürftigen zustehen (Teilhabepaket)
- Warmes Mittagessen
- Mitgliedschaft in Sportvereinen
- Nachhilfe
- Bedarfsgerechte Kleidung (z.B. Winter, aber auch Sport)
- Medizinische und soziale Versorgung (z.B. bei Vorschulkindern ohne Kindergartenplatz)
- Hilfe bei zur Selbsthilfe (Bewerbungen, Wohngeld, Anträge für Hilfestellungen)
- Angebote bei Einsamkeit, sozialer Isolation, „Einigeln", Scham über Lebenssituation

Bisherige Angebote:

- Kinderarzt, allgemeine Ärzte: (derzeit keine Informationen??)

- Kindergärten?

- Grundschule:
    - finanzielle Hilfe über den Förderverein bei Klassenreisen
    - Hilfe bei Mittagessen/ Frühstück?
    - Nachhilfeprobleme werden an Frau Schuldt/ Kirche hilft helfen übergeben (immer? Wo sonst?)
    - Frau Bauer hilft diskret und direkt bei bekannten Problemen (in welchem Umfang/ wo sind Grenzen/ Probleme?)

- Jugendzentrum:
    - Susanne hilft bei Problemen, Bewerbungen etc. (wobei/ wie konkret?)
    - Möglichkeit zu spielen und Computer zu nutzen, selbst warme Mahlzeiten in Küche zuzubereiten (was noch?...????)

- Weiterführende Schulen in Heikendorf und Umland? (derzeit keine Informationen...?)

- Turnverein: (Volkmar hat Informationen- bitte ergänzen)

- VfR: (derzeit keine Informationen)

Claudia Bern, Brussuskoppel 17, 24235 Laboe, Email:claudiabern@email.de, Tel/ Fax: 04343-4929981

- Kirche hilft helfen:
    - Nachhilfe/ Frau Schuldt
    - Ferien auf dem Bauernhof für bedürftige Familien
    - Ausflüge (Boot, Trappenkamp) für bedürftige Familien
    - Einkauf von Kleidung für bedürftige Kinder (m.E. 2x im Jahr/ Andrea Dirbach...?)
    - Was sonst noch????

- AWO:
    - Frühstück 1x pro Woche (keine genauen Informationen...?
    - Was noch????

- DRK:
    - DRK Kleiderkammer
    - Was noch?

- Gemeinde/ Jobcenter/ Sozialamt:
    - Keine Information über gezielte Aktionen (gibt es welche? Oder nur Reaktionen?)

- Jugendamt: ???

Es gilt, einen möglichst genauen Überblick über schon vorhandene Angebote zu bekommen und dieses dann bedarfsgerecht und zielgenau zu ergänzen. Dazu sind Gespräche mit Angebotsträgern notwendig, aber auch mit den Bedarfsgruppen.

Alle Angebotsträger sollten auch die Angebote der anderen Angebotsträger kennen um nicht nur punktuell zu wirken sondern umfassend und nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe leisten zu können. (mal alle an einen Tisch???)

Informationsbroschüre/ Blatt mit allen Angeboten und Telefonnummern ca. 1x pro Jahr an alle Informationsmultiplikatoren und Angebotsträger. (ohne Hochglanz und großen Aufwand)

Rückmeldungen und Erfolgsquoten/ Lücken im System immer wieder nachfragen/ nachbessern.

Stichworte: umfassend, unbürokratisch, diskret, nachhaltig, Hilfe zur Selbsthilfe